JETZT DIE SOLIDARITÄT MIT DEM GRIECHISCHEN VOLK VERSTÄRKEN!

Das griechische Volk erlebt seit 6 Monaten eine neue wilde Terrorwelle, ein wahres Pogrom der Faschisten gegen die Volksbewegung und ihre organisierten Kräfte.
Ende Dezember wurde das Konzentrationslager in Jaros wieder geöffnet. Die Verhaftungen von Kämpfern sind unzählig und oft werden sie in Form von Militäroperationen durchgeführt. Die Organe der Junta, die die Verhaftungen vornehmen, gehen mit Maschinenpistolen bewaffnet in die Häuser, ganze Straßenviertel werden von Panzern der Polizei blockiert. Die Anwendung von Gewehren findet zur Terrorisierung der Volksmassen offensichtlich statt. Damit die Volkskämpfer in den Gefängnissen zum Sprechen gezwungen werden, werden sie den schrecklichsten Folterungen ausgesetzt: sie werden geschlagen, mit Zigaretten verbrannt, es werden Elektroschocks durchgeführt und Volkskämpferinnen werden gruppenweise vergewaltigt. Die Verwandten und die unmittelbaren Bekannten der Verhafteten werden von der Sicherheitspolizei verschiedenartig erpreßt, es wird ihnen gedroht, daß sie ihren Arbeitsplatz verlieren usw. Die Wut der Organe der faschistischen Junta wird noch bestialischer, solange sie es nicht schafft, die Kampfbereitschaft des Volkes zu brechen.
Mit besonderer Wut hat die faschistische Junta die Organisationen EKKE und AASPE zu zerschlagen versucht, die nach dem November ihren Kampf mit Konsequenz und gegen die Linie der Unterwerfung in die faschistische Legalität fortgesetzt haben. Vor einigen Tagen wurden die griechischen Faschisten gezwungen, unter dem Druck der Solidaritätsbewegung in Griechenland und im Ausland, 36 Namen von verhafteten Kämpfern bekanntzugeben, unter ihnen auch Namen von Mitgliedern von EKKE und AASPE. Trotz der Enthüllung der Namen ist die Gefahr für ihr Leben nicht beseitigt, da es ihren Verwandten und Rechtsanwälten noch nicht erlaubt worden ist, mit ihnen in Kontakt zu kommen. Der Versuch, diese Organisationen als vom Ausland her bewegte Kräfte und ihre Mitglieder als verbrecherische Elemente darzustellen, hat zum Ziel, sie vom griechischen Volk und von der Solidarität der fortschrittlichen Menschen im Ausland zu isolieren.
Das System der imperialistischen Abhängigkeit in Griechenland konnte sich nach der Erschütterung, die es während des Volksaufstandes letzten Novembers erlitten hatte, nicht stabilisieren. Den ausländischen Unterdrückern Griechenlands, den amerikanischen Imperialisten, und ihren einheimischen faschistischen Lakaien genügten die Verbrechen des Faschismus im November nicht, als mit den Panzern und den Gewehren der NATO hunderte von Volkskämpfern in den Straßen Athens niedergemetzelt wurden. Es genügte nicht das politische Manöver der Ersetzung der Clique von Papadopoulos durch die neuen Handlanger, Gizikis-Androutsopoulos-Ioannidis. Diese eingesetzten Henker des griechischen Volkes haben den Auftrag, als eine Voraussetzung für jede zukünftige politische Entwicklung die Volksbewegung und ihre organisierten Kräfte mit allen Mitteln zu zerschlagen, um auf diese Weise ihre "Normalisierung" zu erzwingen.
Vergangene Woche wurde der Schriftsteller Günther Wallraff auf dem Sintagma-Platz in Athen verhaftet und brutal niedergeschlagen, sein Schicksal ist bis heute ungewiß.

Unser Komitee meint, daß in diesem Moment die Solidaritätsbewegung für die verhafteten Kämpfer und für das gegen Faschismus und Imperialismus kämpfende griechische Volk noch weiter verstärkt werden muß.
Zu diesem Zweck organisiert das Komitee eine Veranstaltung vor der griechischen Militärmission am Donnerstag, den 16. Mai, wobei verwandte Personen von Mitgliedern von EKKE, die Mutter von Chistos Bistis und die Ehefrau von Petros Stangos zusammen mit ihrem Rechtsanwalt einen Text mit den unmittelbaren Forderungen zur Rettung des Lebens der Verhafteten vorlegen werden. Die massenhafte kämpferische Anwesenheit aller fortschrittlichen Menschen in der Veranstaltung kann, wie die Erfahrung der Solidaritätsbewegung gezeigt hat, die mörderischen Pläne der griechischen Faschisten verhindern.
Das Komitee unterstützt ebenso die Solidaritätswoche, die in West-Berlin vom 11. - 18. Mai von den Organisationen EKKE, ETA, AASPE sowie auch von dem griechischen Studentenverein organisiert wird und ruft zur massenhaften Teilnahme an der Veranstaltung auf, die am Freitag, den 17. Mai im Audi-max der TU um 19.oo Uhr stattfindet. In dieser Veranstaltung werden wir über den Volksaufstand im November 73 informieren mit der Vorführung eines Films und der Vorlesung von Berichten von Volkskämpfern, die an den Ereignissen teilgenommen haben. Es werden der französische Rechtsanwalt Maitre Martinet, der zuletzt als Beauftragter der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte Griechenland besucht hat und Prof. Gollwitzer, Mitglied unseres Komitees, sprechen.

- Vorwärts zur aktiveren Unterstützung des Kampfes des griechischen Volkes gegen Faschismus und Imperialismus!
- Intensivieren wir unsere Anstrengungen für die Rettung des Lebens der verhafteten Kämpfer und die Befreiung aller politischen Verhafteten in Griechenland!
- Hoch die internationale Solidarität!

KOMITEE "Rettet das Leben von Christos Bistis und Petros Stangos und der anderen inhaftierten Kämpfer"

Die Solidaritätswoche wird von folgenden Organisationen unterstützt:

ÄSU (Äthiopische Studentenunion), ASV (Arabischer Studentenverein), CISNU, TTIA, Linke Demokratische Kurdische Partei in Syrien, KPD, KJV, KSV, KOV, LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS.

Kundgebung vor der Griech. Militärmission

Donnerstag, den 16. Mai, 16 Uhr, Nollendorfplatz

Solidaritätsveranstaltung:

Freitag, den 17. Mai, Audimax TU, 19 Uhr

Verantwortlich: RA Remé, 1/44 Hermannstr. 225